

# Das Matthäusevangelium

## Kapitel 21

*21,33 Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land.*

Die Frage, die sich bei allen Gleichnissen stellt, die nicht nur rein innerweltliche Zusammenhänge betreffen, ist, ob es überhaupt erlaubt ist, von Gott in menschlichen Bildern zu sprechen und ihn so selbst zu vermenschlichen. Origenes bejaht das, weil Gott selbst sich zu uns herabgelassen hat.

„Der menschliche Hausherr ist Gott, von dem geschrieben steht: 'Der Herr, dein Gott, hat sich dir angepasst, wie wenn ein Mensch sich seinem Sohn anpasst' (Dtn 1,31). So wird nämlich der, welcher den Menschen hilft, dadurch, dass er sich auf ihre Art einlässt und die Menschenart sich nimmt, wenn er den Menschen hilft, in einigen Gleichnissen Mensch genannt“ (Origenes, Kommentar zum Matthäusevangelium 17,6).

Was ist nun unter dem Weinberg zu verstehen? Schon zur Zeit des Origenes stellte man einen Bezug zwischen Mt 21,33-46 und Jes 5,1-7 her. Auch die Leseordnung der katholischen Kirche stellt diese beiden Texte nebeneinander und erweckt so den Eindruck, als ginge es um einen gleichen Gedanken. Das aber weist Origenes zurück, denn während bei Jesaja der Weinberg getadelt wird, gibt es bei Matthäus keinerlei Vorwürfe gegen den Weinberg, sondern nur gegen die Winzer. Origenes ist daher der Meinung, dass bei Matthäus nicht das Volk der Weinberg ist.

Aber vielleicht ist der Weinberg im Evangelium das Reich Gottes, welches, nichts anderes ist, als die mit der Beaufsichtigung durch Gott verbundene Lehre der Schriften. Das Wort nämlich: Euch wird das Reich Gottes weggenommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt, gesprochen im Anschluss an das Gleichnis vom Weinberg, offenbart deutlich, dass die Geheimnisse des Reiches Gottes der Weinberg sind, welchen der menschliche Hausherr gepflanzt hat. Diesen Weinberg also, der aus dem Gesetz, den Propheten und der ganzen göttlichen Schrift besteht, verpachtete der Herr des Weinbergs an Winzer; zuerst an jenes Volk (denn sie wurden als erste 'mit den Aussprüchen Gottes betraut' (Röm 3,2), zweitens aber an ein Volk, welches seine Früchte bringt, der Kirche aus den Heidenvölkern“ (Origenes, Kommentar zum Matthäusevangelium 17,7).

Christiana Reemts

Übersetzung:

Origenes, Der Kommentar zum Evangelium nach Mattäus. Eingeleitet, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von H.J.Vogt (Stuttgart 1993).

Fortsetzung folgt